

Ein heiteres Orange für die Kasse

Leben / Mit der Wirkung von Farben – bei der Kleidung und in der Umgebung – befassten sich die Aargauer Landfrauen am Januarkurs in Frick.

FRICK Lis Rytz fällt auf: Zwar eher klein an Körpergrösse, aber mit grosser Ausstrahlung. Die leuchtend roten Haare kontrastieren mit schwarzem Schal und Rock, eine hellbraune Jacke gibt ihr Profil. Die blauen Augen strahlen frisch und präsent. Trotz langer und abenteuerlicher Anfahrt bei stürmischem Wetter von jenseits des Röstigrabens zum FiBL in Frick. Kein Zweifel: Die Frau ist ein Auftrittsprofi.

Unabhängig von der Mode

Lis Rytz sprach am Januarkurs des Aargauischen Landfrauenverbands über Farben und deren Wirkung. Das Thema zog, und der Anlass unter der Leitung von Cornelia Schmid war sehr gut besucht.

«Ich möchte den Frauen helfen zu erkennen, was sie wert sind», erklärte sie ihre Motivation als Coach. Denn als Personalchefin hatte sie die Erfahrung gemacht, dass Frauen oft sehr stilvoll daher kamen, aber mit wenig Selbstbewusstsein – Männer eher umgekehrt.

Farben sieht sie als wichtiges Mittel, die eigene Persönlichkeit zu unterstreichen. Sie bringen einen Menschen zur Geltung oder lassen ihn verblassen, machen den Teint frisch und ausgeglichen oder lassen ein Gesicht alt aussehen. «Wenn Sie Ihren Farbtyp kennen, sind Sie unabhängig von Modefarben und haben mehr Sicherheit beim Einkaufen», versprach Lis Rytz.

Praxisbeispiel mit Landfrau

Die Stilexpertin bat ein Landfrauen-Modell nach vorne und



Selbstbewusst dank den richtigen Farben: Die Referentin Lis Rytz zeigte den Landfrauen die Wirkung von Farben auf.

(Bild Ruth Aerni)

zeigte an ihr die Praxis zur Theorie. Die Frau machte in einem pinken Foulard einen souveränen Eindruck – mit einem orangen Tuch um den Hals wirkte ihr



Lis Rytz, Coach und Stilexpertin

«Bleibt in eurem Farbton, damit Harmonie entsteht.»

Teint sofort blasser und härter, sogar ihre Zähne verloren an Weiss. Und damit war schon die erste Frage geklärt: Die Frau ist ein kühler Typ, wie 75 Prozent

der Menschheit, und ihr stehen kühle Farben gut zu Gesicht.

Die Unterteilung lässt sich weiter verfeinern in Frühlings-, Sommer-, Herbst- oder Winter- typ (siehe Kasten).

«Bleibt in eurem Farbton, damit Harmonie entsteht», erklärte die Referentin, ob bei der Haar- oder der Kleiderfarbe. Es nütze nichts, wenn eine Farbe an sich schön sei, aber von der Person ablenke: «Die Farbe

muss eure Persönlichkeit unterstreichen, nicht umgekehrt.» Goldene Mèches, wie sie viele Coiffeure standardmässig empfehlen, würden nun mal nur zu

warmen Farbtypen passen. Und die sind deutlich weniger verbreitet als Gold-Mèches.

Fakten zu Farben

Farbspezialistin Lis Rytz unterhielt die Frauen mit einigen Fakten rund um Farben:

- Blau ist die grosse Lieblingsfarbe der Schweizerinnen und Schweizer mit 45 Prozent, gefolgt von Grün, Rot und Schwarz.
- Männer in Beige kommen bei Frauen tendenziell schlecht an.
- Männer verbinden Frauen in Violett mit der Emanzipationsbewegung. Das dürfte in den kommenden Monaten aber etwas verblassen, da Violett die aktuelle Farbe des

Jahres ist und in vielen Facetten zu sehen sein wird.

- Mehr als zwei Farben sollten bei der Kleiderwahl nicht kombiniert werden. Innerhalb derselben Farbfamilie ist der Spielraum grösser.

Empfehlung für Hofladen

Auch in der Wohnungseinrichtung hilft die richtige Wahl der Farben: Zu orangen Kissen auf dem Sofa rät Lis Rytz, falls dort angeregte Diskussionen in heiterer Stimmung erwünscht sind. Gelb regt den Intellekt an, so dass Gelb-Grüntöne in Unterrichtsräumen das Aufnahmevermögen anregen. Erdtöne wirken gemütlich, gemäss Lis Rytz ein Grund für die entsprechende Farbwahl in Restaurants – die

Es gibt vier Farbtypen

Jeder Mensch hat einen natürlichen Farbtyp, entsprechend seines Hautteints und Haarfarbe. Im Internet finden sich zahlreiche Tests, um den eigenen Farbtyp zu bestimmen. Grob lässt sich sagen: Wem Orange besser ins Gesicht steht, ist ein warmer Frühlings- oder Herbsttyp. Wem Pink besser passt, gehört zu den kühlen Sommer- und Wintertypen. Entsprechend sollten die Kleiderfarben in Gesichtsnähe gewählt werden: Warme Farben für warme Typen, kühle Farben für kühle Typen. Wobei beispielsweise auch die warme Farbe Rot mit einem blauen Einschlag kühl wird oder ein Gelbton das kühle Blau aufwärmt. *rae*

Gäste bleiben gerne sitzen und essen mehr. Bettwäsche wird oft in entspannenden Blau- und Grüntönen gewählt, seltener in Rot: Denn das ist eine anregende Farbe mit Signalwirkung, die zu Bewegung und Aktion auffordert. Dunkle Farbtöne vermitteln Geborgenheit und passen damit gut in einen Wellnessbereich.

«Und wie soll ich meinen Hofladen streichen?», wollte eine der Bäuerinnen zum Schluss wissen. Da riet die Referentin ohne zu zögern zu Grüntönen: Die wirken frisch, vertrauenserweckend, passend zur Landwirtschaftsbranche – «und im Bereich der Kasse vielleicht noch ein heiteres Orange».

Ruth Aerni